



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri**

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu  
ende des dritten Teils gesetzt sind

**Luther, Martin**

**1566**

**VD16 ZV 10108**

Verheissung Abrahe zum vierdten ernewet.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37065**

## Das XXII. Capitel des I. Buchs Mose/ gepredigt

Also werden wir in Isaac auch sehen / wie Christus darinne abgemal-  
let ist/ Ist so ein weit Wort/ das vber alle werck gehet/ vnd fasset Chris-  
stum vnd sein Reich gar. So wollen wir nu die deutung handeln.

## Geistliche deutung dieser Historien.

Christus vñ  
das predig-  
amt wird in  
allen historiē  
angeseigt.

**I**ch habe oft gesagt / wer in der Biblia wol studiren wil/  
sonderlich die geistliche deutung der Historien / Das ers alles  
ziehe auff den Herrn Christum / Denn es ist alles zu thun mit  
den deutungen / vmb das Predigamt / oder Euangelium vnd Glauben /  
In welchen Christus Reich siehet / Wie wir hie auch sehen wer-  
den. Nu helt vnser Glaube also / Das wir fest glauben / das der Same  
Abrahams/ warhafftig Gott vnd Mensch ist/ Vnd wiewol es vn-  
müglich war / das die Person/ als Gott / solte geboren werden/ leiden/ ster-  
ben/ auferstehen / vnd ander ding thun/ Die er auff Erden gethan hat/  
darumb / das die Gottheit gar vnleidlich vnd vnsterblich ist/ Dennoch  
ists war das man sagt/ Gottes Son hat gelidten/ vnd ist gestorben.

Als man auch von einem Menschen sagt / Welchs Seel nie-  
mand verwunden kan mit Eisen/ denn sie ist ein Geist/ Dennoch wenn  
einer in Kopff gehawen ist / spricht man recht / Der Mensch ist wund/  
Item/ so sagt man auch / Der Mensch ist tod/ So doch die Seele nicht  
sterben kan. Also schreibt man alle werck der gantzen Person zu/ Ds  
wol allein der Leib thut oder leidet/ darumb/ Das beide zusammen gesetzt  
vnd eins werden.

Also auch hie / wiewol der Mensch Christus/ alles gethan  
vnd gelidten hat / Doch weil er mit der Gottheit eine Person ist/ spricht  
man auch/ Gott habe gelidten/ sey gestorben vnd auferstanden. Das  
ist vnser Glaube/ das laßt vns nu hie sehen.

Isaac bedeut  
Christum.

**I**saac wird auff den Altar gelegt/ vnd gebunden/ Der Va-  
ter nimpt in bey dem Kopff / wil in hawen vnd schlachten/ Also/ das er  
in der warheit geopffert ist/ wenn man des Vaters hertz ansiehet/ Denn  
da gehet frey/ beide wille vnd Hand/ hat sichs aller ding erwegen/ Der  
Tod ist gantz in seines Vaters vnd seinen Augen/ das jr keiner anders  
weis noch siehet / Noch bleibt er lebendig/ vnd wird für in der Bock ge-  
opffert/ Also stirbet er im schein vnd ansehen/ Vnd bleibet doch im Tod  
leben. Das ist der Herr Christus/ der scheinet vnd stellet sich in aller  
weise/ als sterbe Gottes Son / Doch stirbet er nicht / Sondern der  
Mensch stirbet warhafftig/ das ist der Bock in der Dornhecken. Also  
sagt in die schrift/ das Gott warhafftig seinen Son hin gegeben hat/  
Noch ist er nicht gestorben/ Sondern der Mensch. So ist Isaac eine  
Figur der Gottheit / der Bock der Menschheit Christi.

Auferstehung  
der Todten.

**I**m andern/ Ist hie bedeut die auferstehung von den todten/  
Weil Isaac dem Abraham verheissen war / Er solt werden ein  
Vater vieler Völder/ vnd wird doch zum Tode geantwortet/ Das  
die Sprüche müssen beide war sein / Das er ein Vater vieler Völcker  
solt werden/ Vnd doch dem Vater vnter den henden sterben. Da ist das  
Reich Christi gar abgemaliet/ Also ist der Spruch war / Das er solt ein  
König

König vnd Weiland sein aller Welt / Wie stellet er sich aber dazu? <sup>Christus Reich.</sup> Er setz sich ans Creutz schlagen vnd stirbt / Schickt sich eben wie Isaac / als er solt ein Vater werden / Nu hat das die Schwachglenbigen seer geergert / Die Apostel faren zu / meinen / Das wird der König werden / vnd das Volck erlösen / So wird er auffschendlichst gemartert vnd ge- crentzigt / Wo bleibt nu das Königreich? Sie waren zu schwach das zu / Das sie also hetten gedacht / Christus wird ein König vnd Wei- land sein / Ob er gleich jzt stirbet / So ist der Vater mechtig / das er in wider lebendig mache. Also must es auch geschehen / Christus felle vnd stirbet / Stehet aber wider auff / wird ein König / wie geschrieben ist / ist König auff Erden / Sitzet aber nicht mehr also / wie zuvor / Doch regit er in vnsern Hertzen / Dat allein darinne zu schaffen / prediget / vnd erleuchtet sie / Vnd summa / was in der gantzen Christenheit geschicht / das thut er.

So ist nu war / Christus ist ein König / vnd regirt so weit die Welt ist / das in alles vnterthan mus sein / Lebet warhaftig auch laiblich / aber in vnsterblichem vnd geistlichem Leben. Welche vernunfft nu solchs künd ausdencken / Die künd nicht weiter sehen / denn das er solt mit grossem pracht auff Erde sichtiglich regiren / Wenn das were / So were kein Glaube in der Welt. So bestehet nu die Schrift / Isaac bleibet leben / ist nur ein gestalt vnd schein des Tods da. So auch mit Christo / Er stirbet frey dahin / in seiner vnd aller Welt Augen / Kömpf aber durch den Tod ins Leben / wird ein König / vnd regirt ewiglich. Also ist hie das gantze Königreich gefasset / Denn wo die Auferstehung stehet / Da stehets alles mit einander.

**D**er Bock in der hecken mit den Hörnern / wie gesagt / <sup>Bock in der hecken.</sup> ist Christus nach der Menschheit / Nu sehen wir / wie das Euan- gelium gehet / vnd die gantze Schrift zuvor sagt / Das es Abu- mor anricht / henget nicht zwischen Rosen vñ Lilien / Purpur noch Wol- len / Da ist nichts weichs / Sondern eitel Dornen / darinne ist der Bock verwirret / Kan nicht heraus komen / Das bedeut alles das Predigamt. Dorn heisset in der Schrift / Mysterium verbi Euangelij. Welches ist die Zorn. Krafft Gottes / Denn wie der Bock mit den Dornern stößet / So stößet <sup>Predigamt.</sup> auch die Predigt des Euan geliums für den Kopff was gros ist / Kan nicht leiden / das jemands klug vnd from sey / vnd sich darauff verlasse / Wenn das Thier nu geredt vnter die Dornhecken / da verwirret sichs drinne.

Dorne sind die Gottlosen / sonderlich die das Euan gelium ver- <sup>Dorne.</sup> folgen / stachlicht vnd vnslachtiger art / Denn die fromen Christen lassen sich gerne stossen / Aber das ander ist ein zenckisch hadderhaff- tigs Volck / Wie Paulus sagt / Roma. 2. His qui sunt ex contentione. Wie man jnen predigt / So ist nicht recht / Sind eitel Decken / die endlich ins feuwer gehöret. So siehestu in der figur / das es so sey vnd gehen mus / Darumb sol es niemand wundern / Ob sich hadder vber dem Euan ge- <sup>Euan gelium macht had- der.</sup> lio hebt / Das man die Christen veriaht vnd verfolget / Sprich nur / Es mus so sein / vnd nicht anders / Der Wider mus in den Decken hangen / Was der Teufel gros achtet auff Erden / Das mus alles Christum ver- folgen / So stößet sichs mit jm / Schadet jm aber nichts / Er hat harte Dörner

Das XXII. Capitel des I. Buchs Mose / gepredigt

Dörner im Kopff / Doch verwirret er sich darin / wird gegriffen vnd geopffert.

Esel vñ Knecht  
re bleiben vn-  
ten am berg.

**W**As deutets aber / das Abraham die Esel vnd Knaben weit herunter vom Berge lesset stehen / vnd er gehet mit dem Sone allein hinan? Vnsere Legales vnd Werck prediger / habens also gedeutet / Wenn man zur Kirchen gehet / Vesper / Metten / etc. betet vnd singet / Sol man die fleischlichen Gedancken aussen lassen / Vnd sich besreiten mit guten Gedancken / das es ein gut Werck sey / vnd dabey bleibets. Wir aber haben so gesagt / Das der eusserliche Gottesdienst dazu diene / Das man jmer die Schrift lere vnd treibe / vnd bawe den Glauben damit / Vnd das niemand so beten noch lesen sol / das er wolle damit ein gut Werck thun / Sondern das Gewissen zu bawen / vnd den Glauben zu stercken / Darumb taug das Gauckelwerck gar nichts.

Gottesdienst  
eusserlich.

Der Esel be-  
deut den alte  
Adam.

**D**er Esel ist der faule Schelm / der alte Adam / Blut vnd fleisch / Der mus auch da sein / wenn man Gott dienen sol / Denn Christus Reich mus auff Erden regieren in vnsern Dertzen. Die Knaben aber / die den Esel führen / sind die Gesetztreiber. Darumb mus man die zwo Partey von einander scheiden / Die zween gehen hinan auff den Berg / der Esel mit den Knechten bleibet weit dauon. Mit dem Euangelio führt man nicht das Maul oder Füße zu Gott / Sondern das Dertz / Man kans nicht in die Ohren / Mund / oder Zunge fassen / Sondern im Dertzen mus es leben / Das sieht die Welt nicht / der Knecht vnd Esel werdens nicht gewar / Es siehts niemand denn Abraham. Der Esel aber mus dennoch ein Regiment haben / der Leib ist im eusserlichen Regiment dem Gesetz vnterworffen / wie der Esel bewart wird von den Knechten / Das damit gedeutet sind / alle die das Volck eusserlich regiren / vnd das Fleisch im zwang halten. Der faule alte Mensch kan nicht für Gott komen / Dennoch ist Isaac da / das ist / die Seel sticket im Leibe / die kömpt für Gott.

Eusserlich re-  
giment von  
nöten dem al-  
ten Adam.

Opffer der  
Christen.

**S**ol mans nu scheiden. Durch den Glauben ans Euangelium / treten wir zu Gott / opffern vns Gott selbs / wie hie Isaac / Vnd werden jm zu eigen gegeben / So ist das Dertz mit dem Glauben geopffert / Aber der Esel bleibt hinder dem Berge / kan nicht erzu / Denn er ist noch vol Sünde / Das Dertz wird wol durch den Glauben rein / ist ein new Mensch vnd heilig Opffer / Aber der alte Adam ist noch vol böser lust / Den mus man zemen / bringen / vnd zwingen / das er von tage zu tage gefeget werd / vnd jmer Meister habe / die in züchtigen. Darumb mus man das Gesetz nicht führen auff das Gewissen / Sondern dem selbigen nichts predigen / denn den Glauben / on alle Gesetz / das es frey gehe zu Christo / Darnach sol man auch predigen auff den faulen Esel / das man in im zwang halte vnd dempffe / Dazu sol das Gesetz allein dienen / Seel vnd Gewissen sol keinen Knecht haben / der sie führt / Sondern frey bleiben. Nu sind hie zween Knechte / das sind Moses vnd die Propheten / die das Gesetz gelert vnd getrieben haben ins Volck. Das ist die deutung / das ist das Predigamt gar / Gesetz vnd Euangelium / trifft beide innerliche vnd eusserliche Menschen / vnd die gantze welt.

Predigamt  
zweierley.  
Euangeliums  
vnd Gesetzs  
predigt.

Das

**A**ls letzte ist von dem berge Morija/ Abraham hat gewonet <sup>Morija.</sup>  
 im Philister Lande bey Gaza / von dannen ist er hinauff gezo-  
 gen drey Tagreisen / Im dritten tage hat er den Berg von fern  
 gesehen / on gefehrt ein Armbrust schos oder zween / Da lies er die an-  
 dern hinder sich / vnd gieng mit Isaac allein hinauff. Der Berg heis- <sup>Auff dem</sup>  
 set Morija / vnd ist eben der / Darauff hernach der König Salomo <sup>Berg Moris</sup>  
 den Tempel bawete / Nicht (wie etliche sagen) da Christus gecreutziget <sup>ist der Tem-  
 pel gebawet.</sup>  
 ist / Vnd heisset darumb Morija / das er spricht / Der **WELK** sibet  
 darauff / Denn Morija heisset auff deudsch so viel / als des **WELK** <sup>was Morija</sup>  
 Gesicht / das der **WELK** drein sibet / Vnd ist des Berges namcn also <sup>heisse.</sup>  
 bleiben / darumb / Das Gott so genaw auff Abraham sahe / Wehret  
 im / das er den Son nicht würgete / vnd zeiget im den Wider / Also das  
 es auch mag heissen / Der **WELK** zeigt. Das deutet man dahin /  
 Das Christus solt komen auff den Berg / Da der Tempel auff gebawet  
 ward / vnd das Euangelium predigen / vnd da lassen ausgehen in die  
 gantze Welt / Wie in den Geschichten der Aposteln / vnd im Jesaja ste-  
 het.

**W**ir bleiben aber auff dem geistlichen Morija / Weil wir das an- <sup>Christliche</sup>  
 der alles geistlich machen / Darumb lassen wirs sein die <sup>Kirche.</sup>  
 Kirche / welche ist das reich Christi / oder den Glauben. Im alten Tes-  
 tament war nu geboten / Das man kein opffer thun solte an jrgend ei-  
 ner Stete / denn da es Gott erwelet / Er zeigt aber nirgend hin / denn nur  
 zu Jerusalem / Damit ist bedentet / das es nicht gilt / was wir für werck  
 thun / sie geschehen denn im Glauben / Ist schon das Urteil gefellet / <sup>Glaub macht</sup>  
 wie Paulus sagt Roma. 14. Alles was nicht aus dem Glauben ist / Das <sup>alles gut.</sup>  
 ist Sünde / Ob du gleich dich tod marterst / da fraget Gott nicht nach /  
 Sibet auch alle dein leiden nicht an / Wie auch Paulus Corinth. 13.  
 sagt / wo es nicht im Glauben gehet. So theten die Jüden auch gros-  
 se Werck vnd Opffer / Aber Gott fraget nichts darnach / darumb /  
 Das nichts an dem Ort geschah / den jnen Gott erwelete. Also sol das  
 Wort nider schlagen alles / was nicht aus Gottes wort vnd aus dem  
 Glauben ist / Wie jtz sind die Stuff / Klöster / vnd allerley geistlich wes-  
 sen.

**D**iesen Berg sahe Abraham noch von ferne / war noch nicht  
 recht Morija / gehört noch weit hin / ja viel hundert jar / che Christus to- <sup>Abraham</sup>  
 men / vnd sein Reich durchs Euangelium solt anheben / Noch hat ers ge- <sup>hat Christum</sup>  
 sehen / wie Christus sagt im Johanne 8. Abraham ewer Vater ward fro <sup>gehor.</sup>  
 das er meinen Tag sehen solt / Vnd er sahe in vnd frewet sich. So stebet  
 nu das Opffer alles im Glauben / davon wird es ein heilig / rein / vnd an-  
 gemeyn Opffer. Das sey gnug von der geistlichen deutung dis Ges-  
 schiches / das beide den Glauben vnd das Creutz predigt / das man den  
 alten Menschen tödte / Summa / es ist alles zuthun vmb Christum / Die  
 Schrift wil nichts wissen / Denn von Christo / Noch hat vns der Ten-  
 pel genarret / Als were es nicht gnug daran / Vnd müßten dierweil eitel  
 menschē Trewe lernen vnd predigen. Zu letzt ist noch ein Stück in dem  
 Capitel / Wie Abraham gesagt ward / das sein Bruder auch Kinder hat-  
 te von seiner Malca / nemlich / acht Söne / vnd von dem Rebsweib vier /  
 wie folget.

2

MAH

## Das XXIII. Capitel des I. Buchs Mose / gepredigt

Nach diesen Geschichten begab sich / das Abraham angefangen ward / Sise / Milca hat auch Kinder geboren dem nem Bruder Nahor / nemlich / V3 den erstgeborenen / vnd vus seinen Bruder / vnd Kemuel / von dem die Syrer kommen / vnd Gaded / vnd Haso vnd Pildas / vnd Jedlaph vnd Bethuel. Bethuel aber zeuget Rebeca etc.

Christus nit  
mer die Hei-  
den an.



ES ist darumb geschrieben nach der Historien / das wir hernach hören werden im 24. Capitel / wie Abraham seinem Son ein Weib hat genommen / von demselbigen Geschlecht / Nemlich Rebeca seines Bruders sons Bethuel Tochter / Das man wisse wo sein Weib hercome / Ist aber auch vmb der geistlichen deutung willen hie angezeigt / Das damit bedeut wird / wie Christus / als er wider auffstanden ist von Todten / darnach ein Weib / das ist / die Weidenschaft zu sich nimpt / Nimpt sie nicht aus seinem Lande / Sondern lefft sie holen aus einem frembden Lande / Das die Jüden verworffen / die Weiden lassen zu sich foddern vnd holen / darcy die Apostel / Wie wir hernach hören werden.

## Das XXIII. Capitel.

(Hebron)  
Hebron ist  
Kirch Ar-  
ba (spricht  
Mose) das ist  
Die Vierstad /  
Denn die ho-  
hen Heubste-  
re waren vor  
zeiten / alle Ar-  
ba / das ist in  
vier teil gerei-  
ter / wie Rom /  
Jerusalem /  
vñ Babylon  
auch Gen. 10.



Ara ward hundert sieben vnd zwentzig jar alt / vnd starb in der Heubstade / die heisse Hebron / im lande Sanaan. Da kam Abraham / das er sie klaget vnd betweinet / Darnach stund er auff von seiner Leich / vnd redet mit den Kindern Heth / vnd sprach / Ich bin ein Frembder vnd Einwoner bey euch / gebt mir ein Erbbegrebnis bey euch / das ich meinen Todten begrabe / der für mir ligt.

DA antworten Abraham die Kinder Heth / vnd sprachen zu ihm / Höre vns lieber Herr / Du bist ein fürst Gottes vnter vns / We grabe deinen Todten in vnsern ehrlichsten Grebern / Kein Mensch sol dir vnter vns wehren / das du in seinem Grabe nicht begrabest deinen Todten / Da stund Abraham auff vnd bückt sich für dem Volck des Lands / nemlich / für den Kindern Heth.

Vnd er redet mit inen / vnd sprach / Gefellet es euch / das ich meinen Todten / der für mir ligt / begrabe / So höret mich / vnd bittet für mich gegen Ephron / dem Son Zoar / das er mir gebe seine zwofache Höle / die er hat am ende seines Ackers / Er gebe mir sie vmb Geld / so viel sie werd ist / vnter euch / zum Erbbegrebnis / Denn Ephron wonete vnter den Kindern Heth.

DA antwortet Ephron der Hethiter Abraham / das zuhöreten die Kinder Heth / für allen die zu seiner Stadthor aus vnd eingien /